Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **18 (1992)**

Heft 4

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

EDITORIAL

Am 17. Mai sollte frau sich mal wieder nicht verschlafen, es sei denn, sie sei bereits am Freitag oder am Samstag abstimmen gegangen. Denn diesmal lohnt es sich: zum revidierten Sexualstrafrecht, dem Beitritt der Schweiz zum IWF sowie zur Fortpflanzungs- und Gentechnologie kann mann/frau ja/nein sagen. Zu jeder der drei wichtigen Abstimmungsvorlagen erscheint in dieser Nummer ein Artikel: Überlegungen der "Demokratischen Juristinnen" zum Sexualstrafrecht, grundsätzliche Gedanken von Lisa Schmuckli zum IWF aus Frauensicht sowie eine Stellungnahme des "Aktionsforums gegen Fortpflanzungs- und Gentechnologie".
Kaum jemals abstimmen können wir über die Gebäude, Strassen, Unterführungen, in denen wir wohnen, auf denen wir uns fortbewegen, die wir über- und unterqueren müssen, die unseren Lebensraum und damit unsere Lebensqualität oftmals einschränken: Feministische Architektur und Stadtplanung will die Beschränkungen von Frauen im öffentlichen Raum sichtbar machen und Alternativen aufzeigen. Dazu der Schwerpunktartikel von Bernadette Kaufmann, ein Gespräch mit der Direktorin des Basler Architekturmuseums und die Vorstellung einer Gruppe, die sich für eine frauengerechtere Stadtplanung engagiert.
In dieser Nummer veröffentlichen wir erstmals ein Comic von Andrea Stutzer, welche von nun an regelmässig für die emanzipation *zeichnen wird. Und überhaupt möchten wir unsere Zeitschrift verbessern: Meldet uns doch, was Euch an der* emanzipation *nicht gefällt, fehlt, langweilt, auf die Nerven geht. Wir tragen's mit Fassung und werden unser Möglichstes tun*

Die Redaktion

INHALT

Gebaute Normen	**S. 3**
Porträt Ulrike Jehle	**S. 9**
Wut!	**S.12**
Brigitta Glatt	**S.13**
Sexualstrafrecht	**S.16**
Frauen und IWF	**S.19**
Gentechnologie	**S.22**
aktuell	**S.24**
veranstaltungen, inserate	**S.26**
Adressen	**S.27**

IMPRESSUM

emanzipation
Postfach 168
3000 Bern 22
PC 40 - 31468-0
Sekretariat/Telefon:
Marianne Rychner, Tel. 031/41 42 31
Erhältlich an Bahnhofkiosken und in Frauenbuchläden

Abonnemente:

Normalabo	Fr. 42.-
Unterstützungsabo	Fr. 55.-
Solidaritätsabo	Fr. 70.-
Auslandabo Europa	Fr.55.-
Auslandabo Übersee	Fr. 60.-

Inseratentarif auf Anfrage

Auflage/Erscheinungsweise:
2500 Exemplare, erscheint 10mal jährlich

Redaktion:
Annette Hug, Esther Lehner, Regula Ludi, Gabi Mächler, Katka Räber-Schneider, Irene Rietmann, Marianne Rychner (verantwortlich), Christina Schmid, Lisa Schmuckli, Natalia Schmuki, Dagmar Walser

Mitarbeiterinnen:
Gabi Einsele, Claudia Göbel, Annemarie Roth, Liliane Studer, Andrea Stutzer

Gestaltung:
Claudia Bosshardt, Susi Bruggmann, Christiane Duttle, Anna Häberli Dysli, Franziska Hohl (verantwortlich), Gabi Mächler, Anita Müller, Maya Natarajan

Titelblatt: Suzanne Castelberg

Administration: Ica Duursema

Satz: SATZLADEN, Basel

Druck: Fotodirekt, ropress Zürich

Redaktionsschluss für 5/92: **4. Mai 1992.** Veranstaltungshinweise, Inserate etc. an emanzipation, Postfach 168, 3000 Bern 22.
Redaktionsschluss für 6/92: **1. Juni 1992** Artikel, Inserate, Veranstaltungen an obige Adresse.
Wir sind daran interessiert, in unserer Zeitschrift verschiedene Teile und Richtungen der Frauenbewegungen zu Wort kommen zu lassen. Wir freuen uns daher über jede Zuschrift. Bei Veröffentlichungen behalten wir uns Kürzungen und sprachliche Überarbeitungen vor.

emanzipation

einzelnummer	4.50
abonnement	42.–
unterstützungsabo	55.–
solidaritätsabo	70.–
auslandabo	55.–
probeabo (3nr.)	10.–

die feministische zeitschrift für kritische frauen

erscheint 10x im jahr

name _____
vorname _____
adresse _____
wohnort _____
unterschrift _____

einsenden an
emanzipation pf 168
3000 bern 22

Erste Berichtigung

Im Interview mit der Basler Grossrätin **Cornelia Jans Zürcher** in der letzten Nummer der *emanzipation* ist ein gewichtiger Fehler passiert: Dass sie die Politik der Basler Linken als "intellektuell hochstehend" empfunden habe, was bei vielen Frauen zu Schwellenangst und Unlust geführt habe, steht dort. Dies hat die Interviewte jedoch nicht so gesagt. Vielmehr, dass besagte Politik "abstrakt und elitär" sei, habe Frauen abgeschreckt. Besonders intellektuell hochstehend scheint auch der Computer nicht zu sein, der die Korrektur hätte schlucken sollen und es hat bleiben lassen...

Zweite Berichtigung

Dumm ist nicht nur der Computer, sondern auch das Lesegerät. Hat es doch zwei Zahlen miteinander verwechselt und "8" anstelle von "3" gelesen und gesetzt. Die Zahlen mögen zwar ähnlich aussehen, aber für eine Mutter ist es wohl nicht einerlei, ob sie 8 oder 3 Kinder hat: **Erika Toriola**, die Autorin des Artikels in der letzten Nummer "Frauen- und Kinderalltag in Nigeria" hat also **drei** Kinder, nicht acht.